

**The Willisau Jazz Archive**  
[www.willisaujazzarchive.ch](http://www.willisaujazzarchive.ch)

**Press Documentation**

**Mike Osborne Trio**

Event Date: 1974-09-21  
Event Time: 20:00  
Event Venue: Hotel Mohren, Willisau

**Press Items**

<b>Medium</b>	<b>Date</b>	<b>Page</b>	<b>Title</b>
Vaterland	1974-09-20	27	Mekka der Jazz-Fans
Tagblatt	1974-09-24	7	Mike Osborne eröffnet

*Copyright notice*

The entire contents of this media documentation are protected by copyright. Individual media reports are made publicly available solely for the purposes of study, teaching, research and personal information.

Hochschule Luzern would like to thank NZZ Management AG, Tamedia AG, and Willisauer Bote Medien und Print AG for allowing the display of their contents on [www.willisaujazzarchive.ch](http://www.willisaujazzarchive.ch).



VL 1974 09 20 (27)

# Luzernbiet 27

## in Willisau

und Waldwegbaues aus Deutschland, weiz mit Schwerpunkt Willisau an drei

und des Waldwegnetzes in Ettiswil sowie von Güter- und Waldstrassen im Napfgebiet und Entlebuch nach dem Grossen Fontanental, über den «Kleinen Susten» nach Romoos, ins Gebiet des Finsterwaldes und Chnubels bei Entlebuch.

Am Dienstagabend offerierte der Regierungsrat des Kantons Luzern im Hotel Kreuz ein Nachtessen, in dessen Verlauf Peter Knüsel als Chef des kantonalen Volkswirtschaftsdepartements sowie Stadtammann und Nationalrat Erwin Muff sowie Gemeindeammann Josef Aregger, Willisau-Land, das Wort ergriffen. Die Reihe der Vorträge wie die Exkursionen waren durch Spenden der an den Strassenbauten beteiligten Firmen aufgelockert.

Wenn auch zu Beginn der Fahrt der warme Spätsommertag etwas dunstig war, so brachte der Föhn auf dem sonnig gelegenen Seelisberg die nötige Aufhellung und eine klare Sicht auf die prächtigen Urner Berge und auf den anmutigen Vierwaldstättersee. Wirklich, ein reizvolles Bild von einer unvergleichlichen Landschaft, das die betagten Mitmenschen nicht genug in sich aufnehmen konnten. Im Hotel Waldegg wartete der frohen Gesellschaft ein vorzügliches Zobig. Die Fahrt bot soviel Sehenswertes und Schönes, dass es an Gesprächsstoff nicht fehlte und allzufrüh musste man wieder an die Heimfahrt denken. Alle Teilnehmer danken den Organisatorinnen des Gemeinnützigen Frauenvereins herzlich und hoffen, dass sie auch im nächsten Jahr wiederum eine solche Carfahrt für die Betagten in ihr Programm aufnehmen werden.

### Im Seetal geht die Buschbohnernte zu Ende

☒ Durch die Roco-Konservenfabrik waren in Verbindung mit der Obstverwer-

### Willisau — Mekka der Jazz-Fans

Die Herbstsaison eröffnet am Samstag, 21. September, 20 Uhr, Hotel Mohren; das bekannte südafrikanisch-englische Trio von Mike Osborne. Der «Melody-Maker-Poll-Winner» Mike Osborne kommt mit dem südafrikanischen Bassisten Harry Miller und dessen schwarzen Landsmann Louis Moholo! Das Trio besteht seit 1970 und hat bisher 2 hervorragende Schallplatten bespielt («Outback» Turtle Tur 300 und «Shapes» futura Rec.) Das Konzert wird von Radio DRS mitgeschnitten und zu einem späteren Zeitpunkt ausgestrahlt!

### Wir gratulieren

**Grosswangen.** Heute feiert Josef Kunz, Wannweid, seinen 75. Geburtstag. Der Jubilar liebt ab und zu heitere Gesellschaft. Darum wünschen wir ihm eine frohe Geburtstagsfeier und weiterhin alles Gute.

**Richenthal.** Am Sonntag, 22. September, kann die beliebte Mitbürgerin Maria Broch-Hunkeler, Sinnerhof, bei guter Gesundheit den 80. Geburtstag feiern. Die gute Mutter, die neun Kindern das Leben geschenkt hat, kann auf ein arbeitsreiches, gut genutztes Leben zurückblicken. Mit Tapferkeit und Ergebenheit hat sie mit gottgläubiger Gesinnung auch harte Lebensschicksale gemeistert, so den zu frühen Heimgang ihres geliebten Gatten und der Kinder Nina und Franz. Wir freuen uns aufrichtig, dass es der geschätzten Jubilarin vergönnt ist, das Wiegenfest in Zufriedenheit und Gesundheit feiern zu können, und entbieten die herzlichsten Glückwünsche. Möge Gott die gütige Mutter, Grossmutter und wackere Bäuerin noch lange gesund erhalten und ihr im Kreise ihrer Lieben einen angenehmen Lebensabend schenken.



entweichen, sprang über den Bahnsteig und geriet unter die Lokomotive.

## Ueber 900 Ueberfälle

Rio de Janeiro, sda (afp). In Rio de Janeiro sind im ersten Halbjahr 1974 über 900 bewaffnete Ueberfälle verzeichnet worden. Nach Angaben der Tageszeitung «Jornal do Brasil» wurden unter anderen 149 Supermärkte, 20 Banken und 197 Handelsbetriebe überfallen. Während der ersten dreier Monate dieses Jahres starben in Rio laut dem «Jornal» ferner 342 Menschen eines gewaltsamen Todes.

## Wieder ein Busunglück

Bangkok, sda (Reuter). Beim Zusammenstoss zweier Busse in Thailand sind am Montag 14 Menschen getötet und 13 ande-

monischmanus vollbracht, den die Franzosen gewonnen.

Jarrot hat allerdings Erfahrung. Als vielseitiger Sportler-schwebte er bereits etwa fünfzigmal mit dem Fallschirm vom Himmel. Sein letzter Sprung liegt jedoch schon über zehn Jahre zurück.

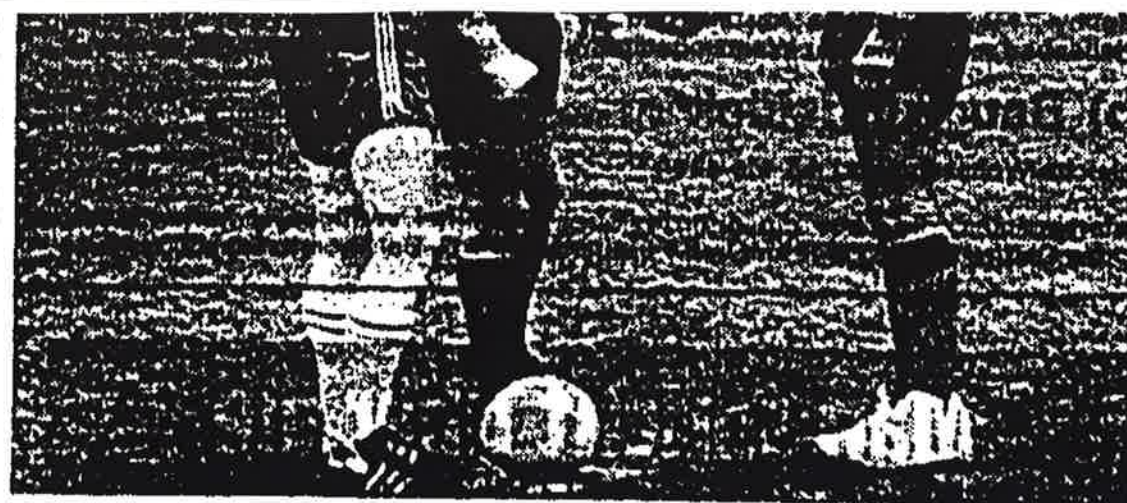
## Tod auf der Wache

Mit einer Schussverletzung in der vergangenen Nacht, der er kurz darauf im Krankenhaus erlag, wurde auf dem Areal der 18jährige Präsenzdiener Franz Nöstler aufgefunden. Der Schwerstverletzte lag auf seinem Sturmgewehr, unter seinem Kopf hatte sich eine Blutlache ausgebreitet. Wie die ersten Erhebungen ergaben, fehlte aus der Waffe Nöstlers, der den Wachdienst versah, ein Schuss. Die Waffe war jedoch, als sie gefunden wurde, nicht entschert. upi

menten gestellt wie die besagten Assistentenstellen in der orthopädischen Chirurgie. Als Prof. Müller nach Bern berufen wurde, folgte ihm sein bester Schüler und erster Oberarzt, eben Dr. B. G. Weber, auf den Chefarztposten. Mit seinem hohen Können und seiner Menschenfreundlichkeit wusste dieser Top-Chirurg den hervorragenden Ruf der orthopädischen Klinik St. Gallen zu festigen und zu mehren. Bald wurde auch er als Dozent für Orthopädie und Unfallchirurgie an die Universität Bern berufen, wobei sein eigentliches Tätigkeitsfeld aber weiterhin in der Ostschweizer Metropole bleibt.

Beruflich miteinander, sportlich gegeneinander

Die beiden Meister ihres Faches pflegen regelmässigen kollegialen Erfahrungsaustausch, und an diesen Fachgesprächen kön-



Prof. Dr. M. E. Müller (rechts), berühmt für seine orthopädischen Operationen, führte das Chirurgenteam aus Bern an. Links Dr. med. Rudolf Sprins, Captain der St.-Galler.

# Neues aus Jazz & Pop

## Demis Roussos Erfolg in Zürich

Der griechische Hitparaden-Renner gastierte vor rund 1000 Zuhörern im Zürcher Volkshaus

m. r. Welch ungewohnter Anblick, das fast voll besetzte «Volkshaus» war für einmal gestuhlt und nicht wie bei Pop-Konzerten ansonsten üblich von fast jeglichem Mobiliar geräumt. Schliesslich erwartete man auch ein anderes Publikum. Ein Publikum, das sich zumeist aus «Hitparaden-Konsumenten» zusammensetzen würde. Neben Jeans, Pullovern und Hemden sah man diesmal auch auffällig viele Abendkleider, Kleidungen und Krawatten. Allerdings war diesmal das Konzert verhältnismässig gut besucht.

Nun, geändert hat sich der beliebte «Bär» aus dem Land der Bouzoukis in den letzten sechs Monaten nicht. Seine Musik, seine sehr gute und erstaunlich hohe Stimme genauso wenig wie er selbst. Einzig die Show auf der Bühne ist etwas ernst, fast kulthafte und allzufeierlich geworden. Ansonsten hat man sich an diese Art von Musik gewöhnt und sie ist schon nichts mehr weltbewegendes, sie geht vorbei wie der Sound von Gilbert O'Sullivan.

Demis Roussos, dessen beste Zeit vor drei bis sechs Jahren mit seiner Gruppe «Aphrodite's Child» war, hat bisher drei LP's veröffentlicht. «Fire and Ice» (Phil. 6332 032), «Forever and ever» (Phil. 6325 021) und «My only Fascination» (Phil. 6325 094). Letztere ist allerdings viel schwächer als die gute erste und sehr gute zweite Produktion. Berühmt gemacht haben ihn in unseren Gefilden vor allem



seine Single-Hits in deutscher Version. Auf der Bühne singt Roussos diese Erfolge allerdings original und bedeutend qualitativ in der englischen Fassung.

Begleitet wird der in Frankreich ansässige Sänger von einer sechsköpfigen, instru-

mental recht guten Band. Neben Bass- und Schlagzeugmann finden sich zwei sehr gute Sologitarristen, ein Mellotron-, Orgel- und Synthesizer-Spieler sowie ein Perkussionist. Letzterer verleiht manchen Liedern mit seinem Glockenspiel, dem Xylophon und den Kesselpauken einen recht netten Klangeffekt.

Zu hören waren sämtliche Hits, von «Goodbye my Love goodbye», «My Friend the Wind», «Forever and ever», «Lovely Lady of Arcadia» und «My only Fascina-

tion» bis zu den Temponummern «When I'm a Kid» und «Say you love me» sowie dem alten Aphrodite's Child-Song «I want to love» und Gilbert Bécauds «Let it be me» (Je t'appartiens) alles Roussos-hörens-werte. Doch nach rund 100 Minuten Konzert war man von dieser Art Musik ziemlich «gesättigt». Der Schlussapplaus ebte nach wenigen Sekunden ab, die Hitparadengelüste waren «befriedigt». Die Organisation, dafür zeichnete «Migros» Zürich, lief reibungslos ab.

des Schlagzeugers als gleichwertiger Partner, wozu die Rolle als Rhythmiker allein nicht genügt. Einen vorzüglichen Partner fand Mike Osborne in dem prachtvollen Harry Miller. In jeder Situation steht er auf der Höhe des Geschehens und wirkt in vielen Phasen nicht nur mitbestimmend, sondern richtungsweisend. Miller besitzt ein phantastisches Feeling, ist technisch perfekt, spielt ohne grosse Schnörkel und ist immer auf Kommunikation zwischen den Musikern bedacht.

Mike Osborne ist ein sehr toleranter Leader. Tolerant in seiner unaufdringlichen Art. Er spielt Altsaxophon so, wie man eben Altsaxophon am besten spielen kann. Flüssig, zülig, ohne grosse Tonschwankungen und sehr anschmiegsam. Schade, dass er bei seinem Auftritt so wenige balladenartige Stücke spielte, so wie zum Beispiel die zweite Zugabe, die zum Besten des Abends gehörte. Osborne fand zu einer innig-schönen Aussage in tonlicher und technischer Meisterchaft, die den Raum mit seiner geradezu hymnischen Kraft erfüllte. Grosser Schlusspunkt eines Konzertes, das nicht zu den besten gehörte, jedoch durch die Geläufigkeit und Spielfreude der Akteure eine gute Atmosphäre und viel Freude im Publikum ausübte.

## Jazz in Willisau

## Mike Osborne eröffnete die Saison

ou. Das Mike Osborne-Trio besteht bereits seit 1970. Resultat der rund vierjährigen Zusammenarbeit in loser Form (die drei Musiker waren jeweils auch mit anderen Formationen zu hören) sind eine Anzahl hervorragende Konzerte und zwei Langspielplatten.

Die musikalische Aussage steht im Geiste Ornette Colemans. Vergleicht man die Musik des Mike Osborne Trios mit jener von Rena Rama und des grossen Ornette aus früheren Willisauer Konzerten, stellt man erstaunliche Gleichheiten in Harmonik und Aufbau fest. Wobei substantiell Colemans Konzert mit seinem Zusammenwirken von tiefer, lyrischer Schönheit und geballter Dynamik unübertroffen ist. Spricht man bei Coleman jedoch von einer selbstverständlichen Gelassenheit gegenüber der Atonalität, so steht Osborne in gar keiner Verbindung zur Atonalität. Ich würde es als eine Art Kompromiss zwischen heutigem avanciertem Stil und den traditionellen Spielweisen der frühen sechziger Jahre betrachten.

Das Mike Osborne Trio ist ausgesprochen auf Rhythmus bedacht. Dies wohl in erster Linie durch die Anwesenheit des

südafrikanischen Schlagzeugers Louis Moholo. Er spielt wie aus einem Guss. Selbst komplizierte Tempowechsel und aussergewöhnliche Metren klingen bei ihm, als wäre es die einfachste Sache der Welt. Doch die Stärke Moholos liegt mehr in Big-Band-Formationen, wo er zu den Besten seines Faches zählt. Zum idealen Trio-Schlagzeuger fehlt ihm die Beziehung zur Konzentration des Interesses auf innere Schönheit. Ich meine damit die Funktion des Schlagzeugs als Melodieinstrument und



TB 19740924(7)